

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

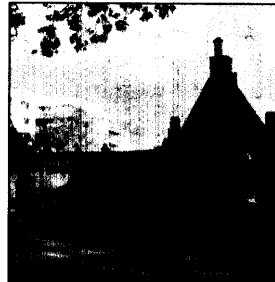
MITTWOCH 30. AUGUST 2006



Mehr Noroviren auf Kreuzfahrtschiffen

Die Zahl der Infektionen mit Noroviren auf Kreuzfahrtschiffen ist stark gestiegen. Allein in der ersten Jahreshälfte 2006 wurden 1088 Patienten registriert.

MEDIZIN 4



Kompetenzgerangel im Maßregelvollzug

Die Privatisierung der niedersächsischen Landeskrankenhäuser sorgt in einigen Bereichen für erhebliche Verwirrung. Betroffen ist auch die Universität Göttingen.

GESUNDHEITSPOLITIK 8

TIP DES TAGES

Laufzeitstaffel macht Sparbriefe attraktiv

Sparbriefe werfen, verglichen mit kurzfristig verfügbaren Geldanlagen, höhere Zinserträge ab. Ihr Nachteil ist aber, daß das Geld vor Ablauf der vereinbarten Laufzeit nicht zur Verfügung steht. Doch es gibt eine Möglichkeit, die Geldanlage mit Sparbriefen flexibel zu gestalten: die Laufzeitstaffelung. Sie eignet sich für Anleger, die ihren kurzfristigen Bedarf an flüssigen Mitteln nicht genau einschätzen können. Angeboten werden Sparbriefe mit einer Staffelung von einem bis vier Jahren Laufzeit. Wird das freiwerdende Geld doch nicht benötigt, kann es wieder neu angelegt werden, so daß die Sparbriefe im rotierenden System fällig werden. Als Ergänzung sollten Anleger aber noch eine ausreichende Reserve auf einem Tagesgeldkonto anlegen – die kann von heute auf morgen abgerufen werden.

Einfacher Bluttest klärt Rezidiv-Risiko nach Thrombosen

Niedriger Thrombin-Spiegel bedeutet geringe Gefahr

WIEN (ikr). Bei den meisten Patienten mit spontaner Thrombose genügt die derzeit übliche sechs- bis zwölfmonatige orale Antikoagulation zur Rezidiv-Prophylaxe. Etwa ein Drittel erleidet jedoch ein Rezidiv in den nächsten fünf bis acht Jahren. Ein einfacher Bluttest hilft, das individuelle Risiko zu ermitteln.

In einer Studie haben Kollegen aus Wien bei 914 Patienten mit spontaner Thromboembolie die Rezidivrate innerhalb von vier Jahren so-

zent, bei einem niedrigeren Wert 6,5 Prozent. „Aufgrund der guten Studiendaten sind wir schon dabei, den Thrombin-Test im Allgemeinen Krankenhaus in Wien zu etablieren“, sagte der an der Studie beteiligte Internist Professor Paul Kyrle zur „Ärzte Zeitung“.

Der Test solle vier bis fünf Wochen nach Ende der Antikoagulation erfolgen. Kyrle: „Bei Thrombin-Werten unter 400 nMol ist das Thromboembolie-Risiko so klein, daß eine weitere Antikoagulation wegen des Blutungsrisikos nicht



Zogen ge-
kanzler Fr

Refo

BERLIN (